

**Personennahverkehr:** Zur Bürgerinformation zum Neubau des S-Bahn-Haltes Sulzbach kommen 120 Interessierte / Erster Zug hält Ende 2020

# Projektleiter: „Am Montag geht es los“

**SULZBACH.** Wann wird der erste Zug hier halten? Es war eine der wichtigeren Fragen, die am Donnerstagabend im Sulzbacher Bürgersaal gestellt wurden. „Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2020“, antwortete Frank Zwicker, Projektleiter der Bahn, der zusammen mit dem Gesamtprojektleiter der zweiten Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar, Sven Schäfer, nicht schlecht staunte, als 120 Bürger zur Infoveranstaltung kamen.

Das Interesse am von vielen lange ersehnten Projekt, das den Öffentlichen Personennahverkehr in Weinheims nördlichem Ortsteil wesentlich verbessern wird, ist groß. „Ich hoffe, dass später einmal auch entsprechend viele Bürger die S-Bahn nutzen werden“, sagte Ortsvorsteher Frank Eberhardt.

Das steht allerdings ebenfalls noch in den Sternen wie die Tatsache, ob die Nord-Süd-Verbindung mit der S-Bahn irgendwann auch mal bis Darmstadt gehen wird. Nach jetzigem Stand wird stündlich ein Zug Sulzbach entweder bis Mannheim oder Bensheim transportieren. Wer nach Heidelberg möchte, muss in Mannheim-Sekkenheim umsteigen, erläuterte Markus Kempf von der Verkehrsplanung der BW-Nahverkehrsgesellschaft, die den S-Bahn-Betrieb plant.

Die Kosten für den Bau des Haltes Sulzbach werden indes auf 5,8 Millionen Euro geschätzt und zu 60 Prozent vom Bund, zu 20 Prozent vom Land und zu 20 Prozent von Kreis und Stadt getragen.

LED-Lampen werden den Bahnsteig später einmal ausleuchten. Über Treppenaufgänge, aber auch über zwei Aufzüge kann man auf die Dammwegbrücke gelangen. Wer mit dem Auto kommt, kann die Parkplätze auf Bahnsteig 2 auf Seite der Kreisverbindungsstraße entweder über die KVS oder über die Dammwegbrücke erreichen.

Die Stadt Weinheim wird nach Auskunft von Tanja Franke vom Amt für Stadtentwicklung einen



Der Baubeginn für den S-Bahn-Halt Sulzbach zeichnet sich ab, wie der Blick von der Dammweg-Brücke gestern zeigte. Auf der KVS-Seite (rechts), wo später die Haltestelle für das Gleis Richtung Mannheim sowie der Park&Ride- und der Bike&Ride-Parkplatz der Stadt entstehen, liegt bereits Material. Auf der anderen Gleisseite arbeitete der Bagger. BILD: THOMAS RITTELMANN



Gaben vor 120 interessierten Bürgern Auskunft rund um den Bau der geplanten S-Bahn-Haltestelle in Sulzbach (von links): Sven Schäfer, Gesamtprojektleiter S-Bahn Rhein-Neckar, Frank Zwicker, Projektleiter DB, Markus Kempf von der Verkehrsplanung BW-Nahverkehrsgesellschaft und Tanja Franke vom Weinheimer Amt für Stadtentwicklung. BILD: FRITZ KOPETZKY

Park&Ride-Parkplatz mit 40 Stellplätzen und einer Elektro-Ladesäule sowie überdachte Fahrradabstellplätze bauen; allerdings erst nach Fertigstellung des Haltes der Bahn. „Am Montag geht es richtig

los“, sagte Markus Kempf – ohne Gewähr für Zeitpunkt und Dauer unverzichtbarer Arbeiten in der Nacht. dra

► Weiterer Bericht auf dieser Seite

## Daten zum neuen Haltepunkt und zur S-Bahn Rhein-Neckar

■ In der zweiten Ausbaustufe werden neun Haltestellen umgebaut. Sulzbach ist der **einzige Bahnsteig-Neubau**.

■ Aktuell hat die gesamte S-Bahn Rhein-Neckar eine Länge von **395 Kilometern** und **105 Stationen**.

■ Nach Fertigstellung der zweiten Baustufe wird sie **550 Kilometer lang** sein und **158 Stationen** haben.

■ Damit ist sie eine der **größten Nahverkehrsnetze** in Deutschland.

■ Werktags registriert die S-Bahn derzeit durchschnittlich **80 000 Nutzer**.

■ Die Sulzbacher Bahnsteige erhalten eine **Anzeigentafel** mit dynamischer Kundeninformation, also mit laufender Schrift.

■ Auf jedem Bahnsteig steht ein **Wetterschutzhaus** in Stahl-/Glas-Konstruktion.

■ Die **beiden Aufzüge** transportieren Fahrgäste zwischen Bahnsteig und Dammwegbrücke und sorgen für eine behindertengerechte Haltestelle.

■ Die Bahnsteige selbst sind **76 Zentimeter über Schienoberkante**, sodass ein nahtloser Übergang vom Bahnsteig in die S-Bahn gewährleistet ist.

■ Jeder Bahnsteig ist **210 Meter lang** und wird von LED-Lampen beleuchtet.

**S-Bahn:** Grundstücksbesitzer vor vollendete Tatsachen gestellt / Vor-Ort-Termin anberaumt

## Baufirma fällt ohne Erlaubnis Bäume

**SULZBACH.** Es war schon im Februar, als der Besitzer eines ans Bahngleis angrenzenden Grundstücks – der Sulzbacher will namentlich nicht erwähnt werden – seinen Augen nicht traute. Ohne seine Zustimmung hatte die Baufirma, die mit den ersten vorbereitenden Arbeiten im Rahmen des Baus der S-Bahn-Haltestelle beauftragt war, zwei 50 Jahre alte Apfelbäume und zwei Flieder gefällt und an anderen Bäumen Äste abgeschnitten. „Außerdem lagerten

auf meinem Grundstück einige Rohre“, sagte der Betroffene bei der Informationsveranstaltung am Donnerstagabend im Sulzbacher Bürgersaal.

Sulzbachs Ortsvorsteher Frank Eberhardt konnte nicht verstehen, dass der Grundstücksbesitzer nicht schon früher auf der Verwaltung vorgesprochen und das Dilemma gemeldet hatte. „Das hätte man doch schon damals gleich ansprechen können“, sagte er.

Gleichwohl handelt es sich um einen Vorfall, der Eigentum verletzte. „Das ist nicht in Ordnung“, sagte gestern auch Sven Schäfer, der Gesamtprojektleiter der zweiten Baustufe S-Bahn Rhein-Neckar. Er hatte noch am Donnerstagabend in einem direkten Gespräch einen Vor-Ort-Termin mit angrenzenden Grundstücksbesitzern anberaumt. „Wir haben einen anderen Bauleiter. So etwas soll sich nicht wiederholen“, sagte Schäfer. dra



Vollendete Tatsachen: Der Besitzer eines an die Bahnstrecke angrenzenden Grundstücks traute seinen Augen nicht, als eine Baufirma im Februar im Zuge erster Baustellen-Erkundungen Bäume gefällt und Rohre gelagert hatte. BILD: PRIVAT

## KURZ NOTIERT

### Familienorientierte Geburt

**WEINHEIM.** Ein Informationsabend zum Thema „Familienorientierte Geburt“ findet am Dienstag, 6. August, um 19 Uhr in der GRN-Klinik Weinheim statt. Terminabsprache für die Hebammen-Geburtsvorbereitungskurse: 06201/892462.

### „Schmerz lass nach“-Treffen

**WEINHEIM.** Am Dienstag, 6. August, von 18.30 bis 20.30 Uhr trifft sich die DSL-Selbsthilfegruppe Weinheim „Schmerz lass nach!“ im Gruppenraum der Diakonie, Multring 26, erster Stock. Es steht ein Aufzug zur Verfügung. Der Abend ist für den allgemeinen Austausch. Weitere Teilnehmer sind in der Selbsthilfegruppe, möglichst nach Anmeldung, willkommen. Anmeldung neuer Teilnehmer bei Marianne Simon, Telefon 06201/6049410, oder per E-Mail info@schmerz-lass-nach-weinheim.de. Infos auch unter: www.schmerz-lass-nach-weinheim.de

### Nordstadtsingen

**WEINHEIM.** Am Donnerstag, 15. August, ab 18 Uhr findet das beliebte WNF-14-Nordstadtsingen mit Dr. Torsten Fetznar statt. Die Weinheimer Nordstadtfreunde laden alle Bürger und Freunde der Nordstadt sowie auch aller anderer Stadtteile ein, im Liebenzeller Gemeindehaus in der Nördlichen Hauptstraße 51 mitzusingen. Ein Nordstadt-Liederbuch mit Texten liegt bereit. Gesungen werden Heimat- und Volkslieder, aber auch leichter Pop. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos unter: 06201/17225 oder klump@arcor.de

### Jahrgang 1934/35 trifft sich

**WEINHEIM.** Der Weinheimer Jahrgang 1934/35 trifft sich am kommenden Montag, 5. August, um 18 Uhr in der Woinemer Hausbrauerei zu einem gemütlichen Beisammensein.

### Arbeiterwohlfahrt

## Herbstausfahrt nach Weinsberg

**WEINHEIM.** Die Herbstausfahrt für Mitglieder und Freunde der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Weinheim findet am Dienstag, 10. September, statt. Sie führt nach Weinsberg. Zum Mittagessen wird in das „Töpferhaus Hasenmühle“ eingekehrt.

Anschließend besteht die Möglichkeit zu einer Führung durch das Töpferhaus. Alternativ kann die nähere Umgebung bei einem Spaziergang erkundet werden. Dann geht's durch das Neckartal nach Eberbach, wo im berühmten „Café Viktoria“ Kaffeepause gemacht wird. Die Heimfahrt geht durch den Odenwald. Abfahrtszeiten und Treffpunkte: 8.45 Uhr: Rathaus Sulzbach, 9 Uhr: Grindelbachstraße, gegenüber Peterskirche, 9.15 Uhr: Wormser Straße/Bushaltestelle, 9.30 Uhr: Rolf-Engelbrecht-Haus.

## AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN

ANZEIGE

## Jubiläum bei EBERT in Hirschberg

**HIRSCHBERG.** Beim Autohaus Ebert gab es in dieser Woche etwas zu feiern. Werkstattmeister Andreas Kriegisch beging sein 40-jähriges Jubiläum.

Seine Ausbildung im Autohaus Ebert begann am 1. August 1979 als Kfz-Mechaniker. 1997 schloss er seine Meisterprüfung erfolgreich ab. Knapp ein Jahr später arbeitete er als Kundendienstberater Lkw in Bensheim, ehe er am 1. April 2000 als Lkw-Werkstattmeister tätig war. Seit 2008 ist der Jubilar im Nutzfahrzeug-Center im Hirschberger Gewerbegebiet tätig und fühlt sich hier sichtlich wohl. Andreas Kriegisch gilt als äußerst zuverlässig und engagiert.

Der Centerleiter Gregor Karrer freute sich mit dem Jubilar: „Wir sind froh, dass wir einen Mann in

unseren Reihen haben, der über jede Menge Know-how verfügt.

Davon profitieren in erster Linie unsere Kunden.“ MC



Centerleiter Gregor Karrer und Pasquale Benincasa gratulieren Werkstattmeister Andreas Kriegisch (v.l.) zu seinem 40-jährigen Arbeitsjubiläum. BILD: FRITZ KOPETZKY

**Unterwegs:** Motorradfreunde Lützelsachsen fahren durch den Thüringer Wald

## Kurven und enger Eiskanal

**LÜTZELSACHSEN.** Ziel der Sommerausfahrt der Motorradfreunde Lützelsachsen war der Thüringer Wald. Zunächst ging es durch den Odenwald nach Miltenberg, und das Wetter spielte super mit.

Von Miltenberg ging es noch einige Kilometer bis Freudenberg, wo der Main überquert wurde. Nun wurde der Spessart mit seinen herrlichen Straßen und Sträßchen genussvoll unter die Räder genommen. Vorbei ging es an Orten in traumhafter Lage, von denen man noch nie gehört hatte. Angepeilt war in nordöstlicher Richtung Bad Brückenau am Rand der Rhön.

Von dort ging es auf imposanter Höhenlage mit entsprechenden Ausblicken weiter nach Gerstfeld und auf die 950 Meter hohe Wasserkuppe, immerhin der höchste Berg Hessens. Bei kühlen 17 Grad waren

dennoch jede Menge Segelflieger unterwegs.

Nun ging es auf der Hochröhnstraße und durch das wunderschöne „Schwarze Moor“ weiter Richtung Nordosten durch das Städtchen Suhl zum Tagesziel Oberhof, auf 815 Metern gelegen. Besonders populär sind hier die Sportarten Biathlon, Rennrodern oder Bobfahren. Es ist definitiv überraschend, wie schmal so ein Eiskanal ist und wie hoch und steil die Kurven sind, schreiben die Motorradfreunde in ihrem Pressebericht. Sie kamen zu dem Entschluss, dann doch lieber Motorrad zu fahren.

Es folgten zwei Tagestouren. Der Thüringer Wald ist prädestiniert für ausgedehnte Motorradtouren, durch wunderschöne Wälder und Hochwiesen. Als ein Etappenziel diente der Große Inselberg, mit

916,5 Metern der zweithöchste Punkt der Tour. Die Asphaltgüte ließ keine Wünsche offen, selbst schmalste Straßen sind in einem Top-Zustand mit jeder Menge Grip. Da lachte das Herz des Bikers.

Auf dem Weg zum nächsten Ziel am Folgetag wurden immerhin 942 Meter in der Nähe des Großen Beerberg, in herrlicher Natur, überquert. Das Ziel war das Städtchen Saalburg, das am Bleilochstausee, dem größten Stausee Deutschlands, liegt. Hier forderte das Sommerwetter eine Abkühlung in dem angenehmen temperierten Wasser. Nach 300 Kilometern Erkundung des Thüringer Waldes, einschließlich weltberühmtem Rennsteig – meistbegangener Wanderweg Deutschlands – ging es wieder nach Hause; unter anderem nochmal über die Wasserkuppe.